



# SUKE

## Jahresbericht 2011



**Schweizerisches Unterstützungskomitee für Eritrea**



**Inhaltsverzeichnis**

Bericht des Präsidenten	S. 3
Bericht des Sekretariats	S. 4
Projektschwerpunkte	S. 5
Organe	S. 13
Organigramm	S. 14
Partner und Projektübersicht	S. 15
Bilanz	S. 17
Betriebsrechnung	S. 18
Geldflussrechnung	S. 19
Rechnung über die Veränderung des Kapitals	S. 20
Anhang	S. 21
Leistungsbericht	S. 25
Revisionsbericht	S. 28
Dank	S. 29
Impressum	S. 29
Adresse	S. 29

Auch 2011 hat es in Eritrea gut geregnet. Zwar setzten die Regen spät ein, doch waren sie ausgiebig genug, um eine gute Ernte zu ermöglichen. Dies und die seit kurzem fliessenden Einnahmen aus der Goldausbeutung bringen der eritreischen Wirtschaft und damit dem eritreischen Alltag bessere Aussichten. Die Erträge aus dem Gold sollen in die Infrastruktur und in strategische Lebensmittelreserven investiert werden. Eritrea geht unbeirrt den Weg der selbstbestimmten Entwicklung. Dies gefällt nicht allen: „Hunger am Horn von Afrika“ titelten die Zeitungen und Presseagenturen im Frühsommer 2010. Alle Länder – mit Ausnahme Eritreas – liessen sich gerne von der internationalen Hilfsmaschinerie durchfüttern, auch Äthiopien, das gleichzeitig militärisch aufrüstete. Ein Berater des eritreischen Präsidenten sagte: „Warum sollen wir denn um Hilfe bitten, wenn es keine Nahrungsmittelknappheit gibt?“. Im Juli tauchten dann plötzlich Berichte über eine „versteckte Hungersnot“ in Eritrea auf. Zuerst in deutschen Medien, dann auch anderswo und dies, obschon Besucher Eritreas, Satellitenbilder und Analysen der FAO diese Aussagen klar widerlegten.

Seit Beginn des Jahres 2012 häufen sich in den Schweizer Medien Berichte über eritreische Flüchtlinge und das „schlimme“ Regime in Eritrea. Berichte geschrieben von Leuten, die notabene nie in Eritrea waren und sich weitgehend auf Quellen in Äthiopien und Aussagen von gewaltbereiten Exileritreer in der Schweiz abstützen.

Die Frage scheint uns berechtigt, wer hinter dieser unseriösen Berichterstattung steckt und wem sie dient?

Das SUKE hat den Auftrag, über die Situation in Eritrea und am Horn von Afrika zu informieren. Diese Aufgabe wird das SUKE wahrnehmen und sich vermehrt auch zu der Berichterstattung der Medien äussern.

Dr. Toni Locher

Das SUKE-Team bestand im Jahr 2011 aus Dieter Imhof (Geschäftsleitung, Öffentlichkeitsarbeit, Fundraising und Sekretariat), Theo Fehr (Spendenadministration), Alex Andreas (Buchhaltung) und Jolanda Roth (SpenderInnen- und Mitgliederbetreuung). Die Stelle von Dieter Imhof war mit 60 Stellenprozenten besetzt. Alle weiteren Arbeiten wurden ehrenamtlich ausgeführt.

Im Bereich Fundraising konnte das SUKE im Jahr 2011 das hervorragende Resultat des Jahres 2010 nicht erreichen. Der Spendeneingang betrug rund 512'500.- CHF. Da aber im Gegensatz zu den vorangehenden Jahren keine ausserordentlichen Spenden (> 100'000 Franken) eingingen, ist das Resultat sehr beachtlich. Dies verdanken wir in erster Linie unseren treuen Spenderinnen und Spendern, sowie den Kirchgemeinden und Stiftungen. Zudem konnten wir bei Kantonen und Gemeinden erfolgreich Beitragsgesuche einreichen.

Im Jahr 2011 wurden zwei Sitzungen der Projektkommission und fünf Vorstandssitzungen abgehalten. Die jährliche Mitgliederversammlung des SUKE fand im Juni in der Stadt Zürich statt.

Die SUKE-Standaktionen wurden an Ostern und vor Weihnachten in Luzern und Baden durchgeführt. An den Ständen wurden Backwaren, eritreischer Gewürztee, Linsen, Berberegewürz und Geschenkideen aus Eritrea und der Schweiz verkauft. Zudem wurde in Gesprächen mit den Passanten über Eritrea informiert. Diese Aktionen konnten nur dank dem grossen Einsatz und Engagement von vielen Freiwilligen durchgeführt werden. Jolanda Roth hat mit ihrem Flohmarktstand am Bürkliplatz in Zürich erneut eine grosse Spende fürs SUKE erwirtschaftet.

Der Versand der SUKE-Zeitschrift „Eritrea Info“ Nr. 72 und 73 fand im Mai und im November statt. Beide Ausgaben wurden grösstenteils von Dieter Imhof geschrieben und von Heini Lüthy redigiert und gestaltet. Der Versand der „Eritrea Info“ wurde dank dem Einsatz von vielen freiwilligen Helfern und der Logistik von Jolanda Roth und Theo Fehr ermöglicht.

Mitte des Jahres konnte auch der Rezertifizierungsprozess bei der ZEW (Schweizerische Zertifizierungsstelle für gemeinnützige, Spenden sammelnde Organisationen..) erfolgreich abgeschlossen werden. Das bedeutet, dass das SUKE weitere fünf Jahre das ZEW Gütesiegel erhält. Dieses Label kennzeichnet Organisationen, die ihre Spendengelder zweckbestimmt, wirksam und wirtschaftlich einsetzen.

Zwei Projektreisen standen 2011 auf dem Programm:

Im Mai reiste Toni Locher nach Eritrea.

Im Oktober besuchte Dieter Imhof Eritrea.

Angaben zu den Projektaufwendungen finden Sie auf Seite 23 im Anhang 4.3 der Jahresrechnung.

Das Jahr 2011 begann mit einem Paukenschlag: Der eritreische Finanzminister kündigte das Ende der Zusammenarbeit mit den UN Organisationen und der EU an und forderte alle NGO auf, bis Ende Jahr ihre Projekte abzuschliessen. Zudem sollten neue Projekte nur nach Bewilligung durch das Finanzministerium anlaufen können. Im Sinne der „Self reliance“ soll Hilfe nur mehr punktuell angenommen werden. Bis kurz vor Ende Jahr war unklar, ob die nationalen NGO ihre Tätigkeiten einstellen müssten. Unterdessen ist klar, dass dies der Fall ist. Aus diesen Gründen wurden alle Projekte in Zusammenarbeit mit Vision Eritrea zu Ende geführt und keine neuen Projekte gestartet.

Für das SUKE wird die neue Ausrichtung der eritreischen Regierung keine grösseren Auswirkungen haben. Es verliert mit Vision Eritrea einen professionellen und versierten Partner, jedoch war bereits in den letzten Jahren bei den Projekten mit Vision Eritrea (Mogogo und 1000 Esel für Eritrea) die eritreische Frauenunion (NUEW) mit dabei und sollte in Zukunft diese Projekte weiterführen.

Das SUKE verliert mit Vision Eritrea einen professionellen und versierten Partner, mit dem das SUKE seit 2003 zusammenarbeitete. Projekte wie das oben erwähnte Mogogo Projekt sind Beweis dieser erfolgreichen Zusammenarbeit. Insbesondere die Arbeiten zur CO<sub>2</sub> – Zertifizierung wären ohne die professionelle Mitarbeit von Vision Eritrea kaum möglich gewesen.

Das SUKE dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Vision Eritrea für die jahrelange, gute Zusammenarbeit.

Trotz der neuen Umstände wurden 2010 drei Projekte neu gestartet und zwölf Projekte weitergeführt. Fünf Projekte wurden 2010 beendet. Ein Projekt wurde bewilligt, aber noch nicht gestartet. Ein Projekt wurde umformuliert und der Zweck geändert.

Eine Übersicht über die Projekte und unsere Partner finden Sie unter „Partner und Projektübersicht“, Seite 15

SUKE setzt in der Projektarbeit weiterhin ein starkes Gewicht auf die Frauenförderung. Dabei werden verschiedene thematische Bereiche abgedeckt: *Trinkwasser, Gesundheit, Bildung, Einkommensförderung, Nahrungssicherheit* und *Umwelt*. Die meisten Projekte sind aber nicht nur eindimensional auf einen dieser Bereiche ausgerichtet, sondern decken gleichzeitig mehrere ab. So ist z.B. ein Trinkwasserprojekt gleichzeitig immer auch ein Gesundheitsprojekt. Im Folgenden werden die Projekte gemäss ihrer Hauptkomponente klassifiziert.

### **Nothilfe 2011**

Nach zwei schlechten Ernten 2008 und 2009 gab es 2010 eine gute Ernte, zudem importierte die Regierung grössere Mengen Sorghum, was die Ernährungssituation wesentlich entspannte. Eine Hungersnot wie in anderen Ländern am Horn von Afrika gibt es in Eritrea nicht, auch wenn das einige Medien und Organisationen vermeldeten.

Nach wie vor gibt es aber in einigen Regionen eine bestehende Unterernährung. Hier ist die Regierung in Zusammenarbeit mit UNICEF tätig. Das SUKE plante im 2011 kein Nothilfeprojekt.

Die Ernte im 2011 fiel ebenfalls überdurchschnittlich aus und es kann mit einer weiteren Verbesserung der Ernährungssituation gerechnet werden.

## Entwicklungszusammenarbeit 2011

### *Trinkwasser*

Unsauberes Trinkwasser ist nach wie vor die Todesursache Nummer eins auf der Welt. Auch in Eritrea verfügen viele Dörfer über keinen direkten Zugang zu sauberem Wasser. Oft müssen die Frauen und Mädchen lange Wege auf sich nehmen, um Wasser zu finden. Die Wasserstellen sind häufig ungeschützt und von Tieren verunreinigt, so dass die Wasserqualität unzureichend ist. Obschon in den letzten Jahren grosse Fortschritte erzielt wurden, haben noch immer vier von zehn Eritreern keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser (UNICEF 2006).

Der Vorstand des SUKE hat im 2011 zwei Trinkwasserprojekte bewilligt: Das Projekt „**Wasser für Eritrea mit Hans Anton Rieder**“ (Projekt-Nr. 06.004) sieht den zweiten Einsatz des Walliser Wüschelrutengänger Hans Anton Rieder für Wasserprojekte in der Anseba Region vor. Die Zoba Administration hat im Herbst 2009 ihr Interesse an einer weiteren Zusammenarbeit mit Hans Anton Rieder bekundet. Auch Hans Anton ist bereit nochmals in Eritrea zu arbeiten. Grundsätzlich haben die eritreischen Wasserbehörden ihre Einwilligung gegeben. Leider konnte das Projekt nicht wie vorgesehen im April gestartet werden, da noch einige Modifizierungen und eine Neuformulierung des Projektes durch die Anseba Administration erfolgen muss. Wir rechnen damit, dass es – leicht modifiziert – im 2012 starten kann.

Das Projekt „**Wasserversorgung Tinkulhas**“ (Projekt-Nr. 11.001) bezweckt die Sicherstellung der Trinkwasserversorgung im Begu-Tal bis nach Hagaz. Die Initiative für das Projekt geht auf die Bevölkerung zurück, die mit ihren Wünschen nach einer besseren Wasserversorgung über die Dorfkomitees bei der Regionaladministration vorstellig wurden. Die Anseba Administration baute darauf zwischen Keren und der Begu-Ebene zehn Mikrodämme, die das Regenwasser stauen. Vom untersten Damm wird das Wasser mit Gravitation in die Dörfer geleitet, wo es mit genügend Druck ankommt, um direkt in die Verteilstellen geleitet zu werden. Neben dem Bau der Verteilstellen, sollen zwei weitere Dämme gebaut werden, damit alle Dörfer bis nach Hagaz mit Trinkwasser versorgt werden können. Die Dämme sind als sogenannte Sanddämme konzipiert, d.h. hinter den Staumauern wird gezielt Granitsand aufgeschwemmt, dadurch wird das Wasser gefiltert und die Verdunstung verhindert.

### *Gesundheit*

Eritrea hat in den letzten Jahren grosse Fortschritte bei der medizinischen Grundversorgung der Bevölkerung gemacht. Entsprechend ist die Kindersterblichkeit zwischen 1990 und 2008 von 15% (150 Todesfälle auf 1000 Geburten) auf 5.8% und die Müttersterblichkeit von 0.93% (930 Todesfälle auf 100'000 Geburten) auf 0.42% gesunken. Gemäss den Angaben der UNO ist Eritrea eines der wenigen afrikanischen Länder, das die Millenniumsziele im Bereich der Kinder- und Müttersterblichkeit - Reduzierung der Kindersterblichkeit um 2/3, der Müttersterblichkeit um 3/4 bis 2015 - erreichen wird.

Nach wie vor gibt es aber auf 20'000 Menschen nur gerade einen Arzt. Eritrea hat in den letzten Jahren viel Infrastruktur erstellt, gleichzeitig wird nun auch ein grosses Gewicht auf die Ausbildung von einheimischem medizinischem Personal gelegt werden. Seit Dezember 2009 werden an der School of Medicine in Asmara regelmässig neue Ärzte diplomiert.

Eritrea gehört zu den Ländern im Horn von Afrika mit einem sehr hohen Anteil (67%) weiblicher Genitalbeschneidung (FGM). Die Frauen und Mädchen erfahren dabei Schmerz, Traumatisierung und häufig ernste physische und psychische Komplikationen. Seit 2007 ist die

weibliche Genitalbeschneidung in Eritrea verboten. Um diesem Verbot Nachdruck zu verleihen wurden auf den verschiedenen administrativen Ebenen Anti-FGM-Komitees gegründet. Die SUKE Partnerorganisation Vision Eritrea hat bereits 2006 einen Projektantrag „**Kampf gegen die weibliche Genitalbeschneidung**“ (Projekt-Nr. 06.001) ausgearbeitet, der von der Europäischen Union mit einem Preis ausgezeichnet worden ist. Das Projekt startete im März 2008 und wurde im Juni 2010 abgeschlossen. Wichtigste Tätigkeiten des Projektes waren: Sensibilisierungskampagnen, Meetings mit den wichtigsten politischen und religiösen Amtsträgern, Aus- und Weiterbildung von FGM-Promotorinnen, Koordination mit den lokalen

„Community based working groups“, die von den staatlichen Stopp FGM Komitees gegründet wurden und die Erstellung einer Grundlagenstudie.

Aus den oben erwähnten Gründen konnte keine zweite Phase mit Vision Eritrea angegangen werden. Jedoch wurde Ende Jahr ein Projekt der NUEW bewilligt, das den Bau eines Ausbildungszentrums in Tessenei vorsieht, dabei wird ein Schwerpunkt auf die Ausbildung zum Kampf gegen FGM gelegt.

Zusammen mit Medico International und Vision Eritrea plante das SUKE ein **Pilotprojekt zur Familienplanung** (Projekt-Nr. 09.003). Das Projekt wurde leider vom Gesundheitsministerium nicht unterstützt. In gegenseitiger Absprache wurde beschlossen, die gesprochenen Mittel zum Bau von Mogogo Öfen zu verwenden.

Für das Projekt **Brillenwerkstatt** (Projekt-Nr. 09.005), das zusammen mit der Vereinigung der Kriegsversehrten (ENWDVA) im Jahr 2009 lanciert wurde, wurde eine zweite Phase bewilligt. Dies soll ENWDVA ermöglichen, die Produktion zu verbessern und auch für die Öffentlichkeit zu produzieren.

### **Bildung**

Die eritreische Regierung unternimmt grosse Bemühungen, das Bildungssystem auszubauen und den Zugang zu Bildung zu verbessern. Dennoch hat Eritrea gemäss UNICEF in der Grundschule eine Einschulungsrate von lediglich 50 Prozent bei Knaben und 43 Prozent bei Mädchen. Die Alphabetisierungsrate beträgt ungefähr 69% bei Männern (Jugendliche: 85%) und 47% bei Frauen (Jugendliche: 70%).

In der Tradition des SUKE liegt die Unterstützung der **Blindenschule Abraha Bahta** (Projekt-Nr. 00.001) in Asmara und der **Hörbehindertenschulen** (Projekt-Nr. 03.004) in Keren und Asmara. Das SUKE finanziert der Blindenschule die Löhne für die Handarbeits-, Schreibmaschinen-, Computer- und seit 2007 eines Musiklehrers, den Kauf von Blindenschriftpapier und den jährlichen Schulausflug ans Rote Meer. Seit 2009 bezahlt SUKE zudem den Lohn eines Gärtners, der auf dem schuleigenen Gelände Gemüse anbaut. Dadurch kann die Ernährung der Schülerinnen und Schüler vielseitiger gestaltet und die Ausgaben reduziert werden.

Den Hörbehindertenschulen finanziert das SUKE seit 2004 jährlich die Lehrerlöhne, da die finanzielle Unterstützung der evangelisch-lutherischen Kirche Eritreas, der die Schulen unterstellt sind, sehr gering ist. Zusätzlich wurde Ende 2010 in Zusammenarbeit mit der Hörbehindertenschule in Asmara das **Deaf Sponsoring Project** (Projekt-Nr. 10.004) gestartet. Das Projekt ermöglicht 33 hörbehinderten Kindern aus ländlichen Gebieten, die keine Familie oder Verwandte in Asmara haben, den Schulbesuch, indem ihr Aufenthalt bei Familien in Asmara gesponsert wird. Das Projekt ist erfolgreich gestartet, wobei die Gastfamilien zum grössten Teil Familien sind, in denen ein oder mehrere Familienmitglieder hörbehindert sind.

Die Kinder werden in ihren Gastfamilien regelmässig sowohl vom Direktor der Hörbehindertenschule als auch von Vertretern des Erziehungsministeriums besucht.

Die 1955 erbaute **Sewra Grundschule** (Projekt-Nr.07.004) gehört zu den ältesten Schulen Asmaras. 2007 hat sich die Lehrer/Eltern-Vereinigung (PTA) an das Eritrea Hilfswerk Deutschland (EHD) und ans SUKE gewendet, um Unterstützung bei der Renovation der Gebäude sowie der Modernisierung der Schule anzufragen. Als erster, dringender Schritt wurde die bauliche Sanierung der Schule angegangen, dabei zeigte sich, dass das Bürogebäude neu gebaut werden muss. SUKE hat hierfür einen Zusatzbetrag bewilligt. Als zweiter Schritt stand im 2009 die Modernisierung der Schule an. Dazu gehört neben dem Ausbau der Wasser- und Sanitäranlagen auch die Ausstattung des Büros und des Lehrergebäudes mit PC-Arbeitsplätzen und einem Photokopiergerät. SUKE übernimmt die Kosten der Renovations- respektive Neubau-Arbeiten, das EHD finanziert die Modernisierung der Schulausstattung. Im 2010 konnte der Rohbau des Lehrer- und Bürogebäudes erstellt werden. Das Projekt wurde Ende 2011 abgeschlossen.

Die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi, das Hilfswerk der Evangelischen Kirchen der Schweiz (HEKS) und das SUKE unterstützen in Zusammenarbeit mit der lokalen Organisation Vision Eritrea und dem Bildungsministerium das **Bildungsprojekt "TEKILO"** (Projekt-Nr.07.005), welches in Zusammenarbeit mit der Bevölkerung eine qualitativ gute Grundschulbildung aufbaut. Grundschulbildung ist obligatorisch in Eritrea, und das Ministerium für Bildung unternimmt grosse Anstrengungen, die Bedingungen zu schaffen, damit alle Kinder Zugang zu Bildung haben. Im Rahmen dieser Strategie wird ein spezieller Fokus auf die Förderung von Gemeindeschulen und pädagogischen Ressourcenzentren gerichtet. Die Schulen sind in die Gesamtstrategie des Ministeriums eingebettet. Da die einzelnen Schulverbesserungsprojekte von den Eltern-LehrerInnen-Vereinigungen (PTA) vorgeschlagen, geplant und durchgeführt wurden, konnte die Selbstständigkeit der Schulen gefördert werden. Rund 8'000 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 14 Jahren erhalten nun in 20 Schulen eine qualitativ gute Schulbildung. Jede Schule wurde mit einer bescheidenen Bibliothek und Unterrichtsmaterial versorgt.

Im Jahr 2010 wurde zusammen mit dem Afelba Quola Seraya Development Committee, das Projekt **Schulen Areza** (Projekt-Nr. 10.001) zur Rehabilitierung der Schulen in den Dörfern der Sub-Region gestartet. Das Projekt wird vom Kleinprojektfonds des GEF (Global Environmental Facilities Programm der Weltbank) mitfinanziert. Dieses Projekt konnte erfolgreich abgeschlossen werden.

### ***Einkommensförderung***

Leider sind keine aktuellen Zahlen zur Einkommenssituation in Eritrea verfügbar. Nach den neuesten Zahlen der Weltbank ist aber die Wirtschaft Eritreas in den beiden letzten Jahren wieder gewachsen, durchschnittlich um 10%. Die renommierte Zeitung „The Economist“ prognostiziert, dass die Wirtschaft Eritreas auf Grund der angelaufenen Ausbeutung von Mineralien in den nächsten Jahren weltweit am schnellsten wachsen wird. Diese Angaben lassen vermuten, dass sich die Einkommenssituation generell verbessert hat und sich weiter verbessern wird.

Die Initiative für das Projekt **1000 Esel für Eritreas Frauen** (Projekt-Nr. 03.001) stammt vom Verein *1000 Esel für Eritrea* in Basel. Die Tiere werden in Eritrea gekauft und an notleidende Frauen, meistens Witwen und alleinerziehende Mütter, in abgelegenen Gebieten verteilt. Die Auswahl der Frauen geschieht in enger Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden. Die Esel entlasten die alleinstehenden Frauen von der täglichen Arbeit des Wasser-

und Holztragens und verhelfen ihnen gleichzeitig zu einem Zusatzverdienst durch den Verkauf von Wasser. Im 2011 wurde die zehnte Projektphase ausgeführt. Diese wurde zum ersten Mal von Vision Eritrea in Zusammenarbeit mit der eritreischen Frauenunion (NUEW) durchgeführt. Insgesamt wurden 300 Esel in der Zentralregion (Zoba Maekel) Eritreas verteilt. In den bisher zehn ausgeführten Projektphasen konnten 2600 Esel inklusive Wassersäcken respektive Wasserkanister vergeben werden.

2006 beschloss das SUKE gemeinsam mit der lokalen NGO Vision Eritrea ein **Spar- und Mikrokredit-Programm** (Projekt-Nr. 06.003) zu starten. Nachdem die eritreische Regierung verfügte, dass alle Mikro-Kredit-Modelle vereinheitlicht werden müssen, damit alle Begünstigten zu denselben Bedingungen Kredite beziehen können, hat sich Vision Eritrea aus diesem Projekt-Bereich zurückgezogen. SUKE hat in der Vereinigung der Kriegsversehrten einen neuen Projektpartner gefunden. Das Projekt ermöglicht es Mitgliedern der Vereinigung aus dem Teufelskreis der Nothilfeabhängigkeit auszubrechen und Ihre Familien selbständig zu ernähren. Begleitend werden sie in Kleinbetriebsführung ausgebildet und in der Wahl ihres Geschäftsmodells unterstützt.

Der Start der Kreditvergabe begann im März 2008. Nachdem die Rückzahlungsquote im Jahr 2009 auf Grund der schlechten Ernten auf unter 70% fiel, hat sich das Programm unterdessen erholt und konsolidiert. Wie erwartet hat sich die Rückzahlungsquote im 2011 weiter verbessert und liegt wieder bei über 85%.

Während der bisherigen Projektdauer konnten über 700 Kredite vergeben werden. Davon flossen 65% in die Landwirtschaft und 35% in den Kleinhandel. Die Kredite für den Kleinhandel sind kurzfristig (3-12 Monate), die Rückzahlung erfolgt ab dem ersten Monat. Sie weisen eine hohe Rückzahlungsquote auf (98%) und verhelfen den Kreditnehmerinnen zu einem regelmässigen Einkommen. Die Kredite für die Landwirtschaft haben eine längere Laufzeit, die Rückzahlung erfolgt nach einer Karenzzeit von 3-6 Monaten und erreichen aktuell eine Rückzahlungsquote von über 80%. Dank des Kreditprogramms konnte aber auch 2011 wieder in die Landwirtschaft investiert werden und dank guter Regenfälle auch eine gute Ernte eingefahren werden.

Die Wiedereingliederung kriegsversehrter Veteranen ist eine der grossen aktuellen Herausforderungen Eritreas. Die Vereinigung der Kriegsversehrten hat in den vergangenen Jahren ein innovatives Programm zur wirtschaftlichen Reintegration ihrer Mitglieder aufgebaut und rund 40 Kleinbetriebe gegründet, die über 500 Personen beschäftigen. In die selbe Richtung zielt das Projekt **Bienenhaltung** (Projekt-Nr. 09.004). Bienenhaltung ist in Eritrea vor allem im Hochland verbreitet. Die Bienenhaltung bietet den Bauern ein zusätzliches Einkommen, der Honig dient als Medizin und Nahrungsmittel. Für die Kriegsversehrten ist die Bienenzucht eine ideale Tätigkeit, um sich ein eigenes Einkommen zu erwerben, da die Produktionsbedingungen in Eritrea ideal sind (reichhaltige Vegetation, geringe Luftfeuchtigkeit und Abwesenheit von Bienenkrankheiten), sie keine grossen Investitionen erfordert und auch keine komplizierte Ausrüstung. Zudem hat ENWDVA bereits Erfahrung in der Bienenzucht.

Im Sommer 2010 wurden 38 Mitglieder der Vereinigung vom Landwirtschaftsministerium in Bienenhaltung ausgebildet. Anfang 2011 erhielten sie drei bevölkerte Bienenstöcke. Die Bienenvölker stammen aus der Zucht des Ministeriums in Mendefera. Die Bienenstöcke und –völker wurden auf Kredit abgegeben. Wegen der späten Regen mussten die Bienenvölker bis in den August gefüttert werden und die erste Ernte (ca. 12 kg pro Volk) wurde Ende Jahr getätigt. Dennoch konnten die Investitionen problemlos zurück bezahlt werden. Erfahrungen zeigen, dass ein ausgewachsenes Bienenvolk bis 40 Kilo Honig produzieren kann. Bei einem

Preis von 250-300 Nakfa (ca. 15 CHF) pro Kilo kann damit ein gutes Einkommen erzielt werden. Im 2011 wurde eine zweite Projektphase bewilligt, die die Weiterbildung und die technische Begleitung der Bienenzüchter für die nächsten drei Jahre sicherstellt.

Auch das **Projekt „Hanseyto Farm“** (Projekt-Nr. 10.003) wird in Zusammenarbeit mit der Vereinigung der Kriegsversehrten durchgeführt. Sie hat in Hanseyto von der Regierung eine Zitruspflanzung erhalten. Mit Investitionen in die Bewässerung wird die Farm wieder auf Vordermann gebracht. Die Einkünfte dienen zur Selbstfinanzierung der Vereinigung, zudem werden rund 20 Arbeitsplätze geschaffen. Die vorgesehenen Arbeiten wurden im 2011 vollständig ausgeführt.

### ***Nahrungssicherheit***

Auch zur Nahrungssicherheit gibt es keine aktuellen Zahlen. Aussagen der FAO im Januar 2012: „Precipitations were well above average in August, improving crop yields and pasture conditions in agricultural areas of Anseba, Maekel, Debub and parts of Gash Barka regions. (...) However, given the high dependence of the country on imports, current high international fuel and food prices are expected to negatively impact on the overall food security situation of vulnerable people” als auch von madote News: „Since the start of 2010, Eritrea has become one of the few nations in Africa not receive any type of food aid, and also achieve food security” helfen da wenig.

Fakt ist, dass sowohl 2010 als auch 2011 eine gute Ernte eingefahren wurde und die Regierung grosse Sorghumreserven angekauft hat. Dies lässt den Schluss zu, dass sich die Nahrungssicherheit allgemein verbessert hat.

Bereits 2005 sollte ein mehrheitlich vom deutschen Ministerium für Entwicklungszusammenarbeit (BMZ) finanziertes **Projekt zur nachhaltigen Nahrungsmittelsicherung** (Projekt-Nr. 05.001) in den Gemeinden Bihat und Mezba im Süden des Landes gestartet werden. Da diese Gemeinden aber in der temporären Sicherheitszone – ein 25km breiter Streifen entlang der Grenze zwischen Eritrea und Äthiopien – liegen, wurde das Projekt in die Gemeinden Abi Adi und Adi Itay in der Region von Mendefera verlegt. Das Projekt beinhaltet die Rückhaltung von Regenwasser, den Bau von Brunnen und begleitende Ausbildungskurse der lokalen Bevölkerung in Bewässerungs- und Anbautechniken, Ernte und Lagerung bis hin zur Vermarktung der Erzeugnisse. Das Projekt umfasst folgende Zielsetzungen:

1. Wasser zur landwirtschaftlichen Nutzung steht zur Verfügung, was eine Voraussetzung zur Erhöhung der landwirtschaftlichen Produktion darstellt.
2. Der Zugang zu Trinkwasser ist gewährleistet. Dies führt zur Verbesserung des Gesundheitszustandes der Zielgruppe, da die Zahl der wasserbedingten Infektionskrankheiten, vor allem bei Kindern, abnimmt.
3. Material und Wissen zu effizienten landwirtschaftlichen Produktionsweisen stehen zur Verfügung. Damit wird die Zielgruppe in die Lage versetzt, sowohl durch eine Erhöhung der landwirtschaftlichen Produktion, als auch durch deren Diversifizierung und umfassendes Wissen zur Nahrungsmittelauswahl und –zubereitung die Ernährungslage zu sichern. Ein weiterer Effekt der Maßnahmen ist die Steigerung des Haushaltseinkommens durch den Verkauf von überschüssigem Gemüse.

Das Projekt konnte Ende 2008 begonnen werden. Der Damm wurde gegen Ende 2009 fertig gestellt. Im 2010 wurden die beiden Trinkwasserreservoirs, die Zuleitungen sowie das Verteilsystem gebaut.

Im 2011 wurden die Bewässerungsbrunnen erstellt und das Projekt konnte der Bevölkerung übergeben werden.

Die Hörbehindertenschule in Keren ist Eignerin einer 10 Hektarfarm in River Dearit, 2 km nordwestlich von Keren. Bis 2008 wurden nur 1.5 Hektaren genutzt, wobei 55 Aren mit Fruchtbäumen (Guaven und Zitronen) bepflanzt sind. Die Farm verfügt über einen Brunnen (30 m) zur Bewässerung. Der Dearit River überflutet während der Regen teilweise das Land, was sich als Vorteil erweist, da die Böden im Gebiet salzhaltig sind (Entsalzung durch Ausschwemmung und Zufuhr von Feinerde). Ziel des **Effata-Landwirtschaftsprojektes** (Projekt-Nr. 08.002) ist die Produktion von Früchten, Gemüse und Milch zur Versorgung der Schule und zum Verkauf auf dem lokalen Markt. Das Projekt sieht vor Schritt für Schritt die ganzen 10 Hektaren zu bebauen,

dabei sollen zusätzliche Fruchtbäume (Guaven, Zitronen und Mango) gepflanzt werden und auf 5 Hektaren (als Zwischenkultur) Gemüse und Alfa Alfa (Luzerne) angebaut werden. Die Machbarkeitsstudie gibt an, dass das Projekt ab Jahr 2 einen Gewinn abwirft. Zudem sollen 11 Arbeitsplätze geschaffen werden. Das Projekt hat mit der Rehabilitation der Bewässerungsanlagen begonnen. Zudem sind zwei Punkte für neue Brunnenbohrungen bestimmt worden. Mit Beginn der Regenzeit 2009 wurden die vorgesehenen Neupflanzungen begonnen und 2010 fertig gestellt. Weil Zement und Armiereseisen Mangelware war, konnten die neuen Brunnen und der Kuhstall noch nicht gebaut werden. Im 2011 hat der Bürgermeister von Keren die Tierhaltung in Keren verboten. Aus diesem Grund wurden die Kühe verkauft. Mit dem für die Milchkühe vorgesehenen Geld wird nun ein Regenwasserreservoir gebaut.

Eine Verbesserung der Nahrungssicherheit bezweckt das **Projekt „Mikrodamms Hatsina“** (Projekt-Nr. 11.003). Das Dorfkomitee von Hatsina bezweckt mit dem Bau eines Staudamms, Regenwasser zu speichern und für die Bewässerung nutzbar zu machen. Zudem sollen die erosionsgefährdeten Stellen mit Feigenkakteen bepflanzt werden. Dies verhindert nicht nur die Erosion und somit die Versandung des Stausees, sondern der Verkauf der Früchte bringt auch ein zusätzliches Einkommen für die Dorfbevölkerung. Die Ausführung des Projektes beginnt Anfang 2012.

### *Umwelt*

Die hauptsächlichen Umweltprobleme in Eritrea sind Abholzung, Bodenerosion und Verlust der Bodenfruchtbarkeit. Holz ist nach wie vor der wichtigste Energieträger in den ländlichen Haushalten. Von Gesetzes wegen ist nur der Gebrauch von totem Holz erlaubt. Dies führt dazu, dass immer mehr Dung verbrannt wird. Dieser fehlt dann zur Düngung der Böden.

In jedem eritreischen Haushalt steht ein **Mogogo-Ofen** (Projekt-Nr. 07.003), auf dem das eritreische Sauerteigbrot Injera gebacken wird. Das Problem ist, dass die traditionellen Öfen keinen Rauchabzug haben, so dass der Rauch in der Küche bei Frauen und Kindern gesundheitliche Schäden verursacht. Ausserdem verbrauchen die traditionellen Öfen grosse Mengen an Holz. Die neuen aus Lehm gebauten Mogogo haben einen Rauchabzug, verbrauchen halb so viel Holz und verwerten dieses sogar noch um ein Viertel besser. Das spart nicht nur Energie, sondern auch Zeit. Vor allem für die Mädchen, die traditionell das Holz sammeln müssen. Die neuen Mogogo wurden vom Energieministerium entwickelt und sind international bereits mit Preisen ausgezeichnet worden.

Die erste Projektphase wurde Ende Mai 2009 abgeschlossen. Insgesamt wurden in der Region Dekamhare 2000 Öfen gebaut.

Im September 2010 bewilligte das SUKE eine zweite Projektphase für 1000 Mogogo-Öfen. Diese wurden im 2011 in der Region Logo Anseba gebaut.

SUKE versucht in Zusammenarbeit mit der Stiftung „MyClimate“ (Klimaschutzpartnerschaft) einen realen Nutzen aus dem Zertifikat-Handel für die Bevölkerung in Eritrea zu erreichen. So erzielt das Projekt einen vielfachen Nutzen: Ein Beitrag zur Gesundheit von Frauen und Kindern, der Zeitaufwand für das Sammeln von Brennholz wird gesenkt, der Verbrauch an Brennholz nimmt ab, der CO<sub>2</sub>-Ausstoss wird reduziert und durch das Treibhausgas-Kompensationsgeschäft fließt zusätzliches Geld nach Eritrea.

Im Rahmen der Umweltzertifizierung wurden sogenannte „Kitchen Tests“ durchgeführt, die folgende Einsparungen ergaben: Brennmaterial total: 56%; Holz: 70%; Dung: 53%; Ernteabfälle: 27%. Das Ziel einer 50%igen Einsparung ist erreicht. Bei Brennholz resultiert eine Einsparung von 70%, da der Gebrauch von Ernterückständen und Dung, die zum Teil vor Ort vorhanden sind, weniger abnahm.

Gemäss den „Kitchen Tests“ wurden für das Sammeln von Brennholz und Dung bisher 5.5 Stunden pro Woche eingesetzt (3.3 für Brennholz / 2.2 für Dung). Mit den neuen Mogogo können somit rund 4.2 Stunden pro Woche eingespart werden.

### ***Patenschaften***

Den ZEWO-Richtlinien entsprechend führt das SUKE keine Einzelpatenschaften, sondern Kollektiv- und Projektpatenschaften.

SUKE unterstützt folgende Projekte im Rahmen der Patenschaften:

Die Blindenschule Abraha Bahta in Asmara

Die Hörbehindertenschulen von Keren und Asmara

Das Deaf Sponsoring Programm an der Hörbehindertenschule in Asmara

Das Effata Horticulture Projekt der Hörbehindertenschule in Keren

Die Patenschaftsspenden der SUKE-Paten und -Patinnen werden für alle vier Projekte verwendet. Die Mittel werden entsprechend den Bedürfnissen und der Höhe der verfügbaren projektgebundenen Spenden auf die Projekte verteilt.

Vorstand und Projektkommission und unser Buchhalter arbeiten ehrenamtlich.

***Vorstand (Stand 31.12.2011)***

Toni Locher, Wettingen, Präsident	(seit 1977)
Alex Andreas, Zürich	(seit 2002)
Albert Zuberbühler, Biel	(seit 1995)
Nazareth Berhe, Zürich	(seit 1997)
Abraham Gebrehewet, Zürich	(seit 2010)
Fana Asefaw, Reinach	(seit 2011)

***Projektkommission (Stand 31.12.2011)***

Jolanda Roth, Kilchberg  
Aregash Mehari, Biel  
Verena Keller, Uitikon  
Kaspar Schatzmann, Zürich

***Sekretariat (Stand 31.12.2011)***

Dieter Imhof, Rüschegg, Geschäftsführer (60%)  
Theo Fehr, Kilchberg, Spendenverwaltung, ehrenamtlich  
Jolanda Roth, Kilchberg, SpenderInnen- und Mitgliederbetreuung, ehrenamtlich

***Buchhaltung (Stand 31.12.2011)***

Alex Andreas, Zürich, ehrenamtlich

***Revisionsstelle (Stand 31.12.2011)***

Equitest AG Treuhand und Wirtschaftsprüfungen, Wettingen

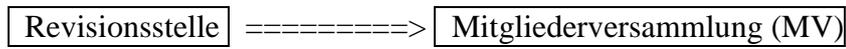
***Lokalsektionen (Stand 31.12.2011)***

In den folgenden Kantonen bestehen Lokalsektionen des SUKE: Aargau, Oberwallis, Basel, Bern, Genf, Luzern und Zürich.

Die Lokalsektionen unterstützen das SUKE durch Freiwilligenarbeit, insbesondere bei der Durchführung von Marktständen, der Organisation von Hilfsgüter-Containern und bei der Informationsarbeit in der Schweiz über die Lage und die Anliegen der Menschen in Eritrea.

Es handelt sich bei den Lokalsektionen nicht um rechtlich selbstständige Organisationen.

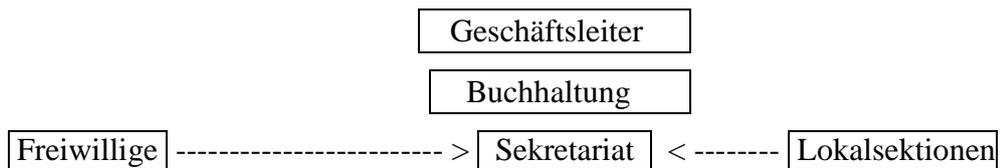
**KONTROLLEBENE**



**STRATEGIEEBENE**



**OPERATIONELLE EBENE**



Projektpartner

==== > Stabstelle

----- > Unterstützung



Ordnungshierarchie

**Wichtigste Partnerorganisationen des SUKE**

## Schweiz:

## Arbeitsgruppe Eritrea

- Hilfswerk der Evangelischen Kirchen der Schweiz (HEKS), Zürich
- Kinderdorf Pestalozzi (PCF), Trogen
- Schweizerisches Rotes Kreuz (SRK), Bern
- Aktion Lichtblick, Bern
- Centre for Development & Environment, Geographisches Institut, Universität Bern
- Medico International Schweiz, Zürich
- Mission am Nil, Knonau
- newTree, Bern

Verein 1000 Esel für Eritrea (1000E), Basel  
Myclimate, Zürich

## Deutschland:

Eritrea Hilfswerk Deutschland (EHD), Köln  
Hammer Forum (HF), Hamm  
Terra Tech (TT), Marburg

## Eritrea:

## Nichtregierungsorganisationen und private Unternehmen:

NGO Vision Eritrea (VE), Asmara  
Berak Development Association (BDA)  
Afelda Quola Seraye Development Committee (ADC)  
Hatzina Village Development Committee (HVDC)

## Regierungsorganisationen und Ministerien:

Eritrean National War Disabled Veterans Association (ENWDVA)  
National Union of Eritrean Women (NUEW)  
Ministry of Labour and Human Welfare (MoLHW)  
Ministry of Local Government (MoLG)  
Ministry of Health (MoH)  
Ministry of Education (MoE)  
Ministry of Energy and Mines (MoEM)  
Ministry of Tourism (MoT)  
Anseba Region Administration (ARA)  
Debub Region Administration (DRA)

## Kirchliche Dachverbände:

Evangelical Lutheran Church of Eritrea (ELCE)

**Projektübersicht**

<b>Projekt</b>	<b>Projektname</b>	<b>Partner</b>	<b>Programmbereich</b>
<b>Abgeschlossene Projekte 2011</b>			
06.001	Kampf der weiblichen Genitalbeschneidung (FGM) – 1. Phase	HF / VE / MoH	Gesundheit
05.001	Nahrungssicherheit	TT / VE / MoLG	Nahrungssicherheit/Trinkwasser
07.005	Tekilo Bildungsprojekt	PCF / HEKS / VE / MoE	Bildung
07.003	Sewra Grundschule	EHD / MoE	Bildung
11.002	Fahrzeug ENWDVA	ENWDVA	Einkommensförderung
<b>Weitergeführte Projekte 2011</b>			
00.001	Abraha Bahta Blindenschule	MoE	Bildung (Patenschaftsprojekt)
03.004	Hörbehindertenschule Keren	ELCE	Bildung (Patenschaftsprojekt)
03.011	1000 Esel für Eritrea - 10.Phase	1000E / VE / NUEW / MoLG	Einkommensförderung
06.001	FGM – 2. Phase	NUEW	Gesundheit
06.003	Kleinkredit – 2. Phase	ENWDVA / MoLG	Einkommensförderung
07.003	Mogogo-Projekt – 2. Phase	VE / NUEW / MoEM / MoA	Umwelt
08.002	Effata – Horticulture	ELCE	Nahrungssicherheit
09.004	ENWDVA Bienenhaltung – 2. Phase	ENWDVA / MoLG	Einkommensförderung
09.005	ENWDVA Brillenwerkstatt – 2. Phase	ENWDVA / MoLG	Gesundheit
10.001	Schulen Areza	ADC/MoE	Bildung
10.003	Hanseyto Farm	ENWDVA / MoLG	Einkommensförderung
10.004	Deaf Sponsoring Program	ELCE	Bildung (Patenschaftsprojekt)
<b>Neu begonnene Projekte 2011</b>			
11.001	Wasserversorgung Tinkulhas	EHD/ARA	Trinkwasser
11.002	Fahrzeug ENWDVA	ENWDVA	Einkommensförderung
11.003	Mikrodamm Hatzina	HVDC/DRA	Nahrungssicherheit
<b>Zweck geändertes Projekt 2011</b>			
09.003	Pilotprojekt Familienplanung	MoH / VE / medico	Gesundheit

Für Informationen zu den Projekten: siehe Programmschwerpunkte Seite 5

## Bilanz per 31.12.2011

AKTIVEN	Anhang	31.12.2011	31.12.2010
<b>Umlaufvermögen</b>			
Flüssige Mittel		773'314.91	1'007'879.94
Forderungen geg. staatlichen Stellen: VST	4.7	641.60	444.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen		71'962.58	721.85
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>845'919.09</b>	<b>1'009'045.79</b>
<b>Anlagevermögen</b>			
Büroeinrichtungen und Software	3.1	2'409.70	5'105.69
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>2'409.70</b>	<b>5'105.69</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>848'328.79</b>	<b>1'014'151.48</b>

PASSIVEN	Anhang	31.12.2011	31.12.2010
<b>kurzfristiges Fremdkapital</b>			
Passive Rechnungsabgrenzungen		104.30	61.75
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>104.30</b>	<b>61.75</b>
<b>Fondskapital</b>			
Zweckgebundene Fonds	4.1	46'641.17	14'139.96
<b>Total Fondskapital</b>		<b>46'641.17</b>	<b>14'139.96</b>
<b>Organisationskapital</b>			
Erarbeitetes gebundenes Kapital (kumuliert)		482'460.92	514'962.13
Erarbeitetes freies Kapital (kumuliert)		319'122.40	484'987.64
<b>Total Organisationskapital</b>		<b>801'583.32</b>	<b>999'949.77</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>848'328.79</b>	<b>1'014'151.48</b>

## Betriebsrechnung 2011

<b>Ertrag</b>	<b>Anhang</b>	<b>Rechn. 2011</b>	<b>Rechn. 2010</b>
Spenden	4.1	512'469.17	729'672.16
Standaktionen, Verkäufe	4.2	6'181.80	6'430.65
Mitgliederbeiträge		1'290.00	1'165.00
Übrige Erträge		0.00	0.23
<b>Erträge</b>		<b>519'940.97</b>	<b>737'268.04</b>
<b>Aufwand für die Leistungserbringung</b>			
Aufwand Projekte	4.3	-554'531.14	-289'506.52
Hilfsgüter, Container	4.4	-5'991.61	-6'183.38
Standaktionen, Materialeinkauf		-1'524.37	-1'227.10
Personalkosten Sekretariat	4.5	-80'035.30	-80'410.40
Raumkosten Sekretariat, Lager		-13'800.00	-13'800.00
Büroaufwand		-4'024.55	-4'843.25
Telefon, Porti, Bankspesen		-4'191.47	-3'805.10
Kosten Eritrea Info		-10'823.50	-12'253.45
Abschreibungen		-2'695.99	-2'969.66
Übriger Aufwand	4.6	-10'373.48	-9'123.37
<b>Total Aufwand für die Leistungserbringung</b>		<b>-687'991.41</b>	<b>-424'122.23</b>
<b>Zwischenergebnis 1</b>		<b>-168'050.44</b>	<b>313'145.81</b>
<b>Finanzergebnis</b>			
Finanzertrag (Zinsertrag Bankguthaben)	4.7	2'185.20	1'457.95
<b>Total Finanzergebnis</b>		<b>2'185.20</b>	<b>1'457.95</b>
<b>Jahresergebnis ohne Fondsergebnis</b>		<b>-165'865.24</b>	<b>314'603.76</b>
<b>Fondsergebnis Zweckgebundene Fonds</b>			
Zuweisung an zweckgebundene Fonds		-205'756.20	-123'590.90
Entnahme aus zweckgebundenen Fonds		554'531.14	289'506.52
<b>Total Fondsergebnis Zweckgebundene Fonds</b>		<b>348'774.94</b>	<b>165'915.62</b>
<b>Jahresergebnis vor Zuweisung an Organisationskapital</b>		<b>182'909.70</b>	<b>480'519.38</b>
<b>Zuweisungen</b>			
Zuweisung an gebundenes Kapital		-348'774.94	-453'801.26
Zuweisung an freies Kapital		165'865.24	-26'718.12
<b>Jahresergebnis (nach Zuweisungen)</b>		<b>0.00</b>	<b>0.00</b>

## Geldflussrechnung 2011

	2011	2010
<b>Geldfluss aus Betriebstätigkeit</b>		
Jahresergebnis vor Fondsergebnis	-165'865	314'604
Abschreibungen auf Sachanlagen	2'696	2'970
Permanent zweckgebundene Spenden und Erträge	-205'756	-123'591
Zu-/Abnahme Forderungen	-198	71
Zu-/Abnahme aktive Rechnungsabgrenzungen	-71'241	-155
Zu-/ Abnahme passive Rechnungsabgrenzungen	43	-8'493
<b>Geldfluss aus Betriebstätigkeit</b>	<b>-440'321</b>	<b>185'406</b>
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>		
Investitionen Sachanlagen	0	-7'229
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>-7'229</b>
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		
Permanent zweckgebundene Spenden und Erträge	205'756	123'591
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>205'756</b>	<b>123'591</b>
<b>Veränderung flüssige Mittel im Berichtsjahr</b>	<b>-234'565</b>	<b>301'768</b>
<b>Nachweis Veränderung flüssige Mittel</b>		
Anfangsbestand an flüssigen Mitteln (01.01.)	1'007'880	706'112
Endbestand an flüssigen Mitteln (31.12.)	773'315	1'007'880
<b>Veränderung flüssige Mittel im Berichtsjahr</b>	<b>-234'565</b>	<b>301'768</b>

## Rechnung über die Veränderung des Kapitals 2011

	Anfangsbestand	Erträge (intern)	Zuweisungen (extern)	Interne Fonds-Transfers	Verwendung (extern)	Endbestand
--	----------------	------------------	----------------------	-------------------------	---------------------	------------

### Mittel aus Eigenfinanzierung

Erarbeitetes gebundenes Kapital	514'962		348'775	-381'276		482'461
Erarbeitetes freies Kapital	484'988			-165'865		319'122
Jahresergebnis		-165'865		165'865		0
<b>Organisationskapital</b>	<b>834'085</b>	<b>0</b>	<b>348'775</b>	<b>-381'276</b>	<b>0</b>	<b>801'583</b>

### Mittel aus Fondskapital

Fonds Patenschaften	0		44'516	-44'516		0
Fonds projektbezogene Spenden	14'140	0	161'240	425'792	-554'531	46'642
- Hanseyto Farm	-	-	-	35'973	-35'973	-
- 1000 Esel für Eritrea	998	-	74'434	-	-75'232	200
- Deaf Sponsoring Program	-	-	13'007	8'903	-	21'911
- Mikrokredit	-	-	7'000	32'970	-39'970	-
- Hörbehindertenschule Keren	8'452	-	37'100	17'806	-59'038	4'320
- Brillenwerkstatt	-	-	-	21'347	-21'347	-
- FGM	1'449	-	430	10'278	-12'157	-
- Blindenschule Abraha Bahta	3'241	-	11'335	8'903	-13'102	10'377
- Wasserversorgung Tinkulhas	-	-	5'860	48'977	-54'837	-
- Mogogo	-	-	8'563	88'381	-96'944	-
- Bienenhaltung	-	-	-	5'920	-5'920	-
- Wasser für Anseba	-	-	2'580	814	-3'394	-
- Sewra Schulrenovation	-	-	-	36'456	-36'456	-
- Mikrodamm Hatzina	-	-	-	73'816	-73'816	-
- Fahrzeug ENWDVA	-	-	-	26'344	-26'344	-
- Effata Horticulture	-	-	931	8'903	-	9'834
<b>zweckgebundene Fonds</b>	<b>14'140</b>	<b>0</b>	<b>205'756</b>	<b>381'276</b>	<b>-554'531</b>	<b>46'642</b>

## Anhang 2011

### 1 Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung des Verein Schweizerisches Unterstützungskomitee für Eritrea SUKE erfolgt nach Massgabe der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAPP FER (Kern FER und Fer 21). Sie entspricht weiter dem Schweizerischen Obligationenrecht (OR), den Anforderungen der Stiftung ZEW0 sowie den Bestimmungen der Statuten. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Ertragslage (true and fair view).

### 2 Bewertungsgrundsätze

Die Jahresrechnung beinhaltet ausschliesslich Vermögens- und Erfolgswerte in CHF. Die Bilanzwerte sind wie folgt bewertet:

Flüssige Mittel, Forderungen, Aktive Abgrenzungen	Nominalwert
Sachanlagen	Anschaffungswert, reduziert um degra. Abschreibung
kurzfristiges Fremdkapital, Passive Abgrenzungen	Nominalwert

### 3 Ergänzende Angaben zur Bilanz

Die Jahresrechnung beinhaltet ausschliesslich Vermögens- und Erfolgswerte in CHF. Die Bilanzwerte sind wie folgt bewertet:

#### 3.1 Sachanlagen

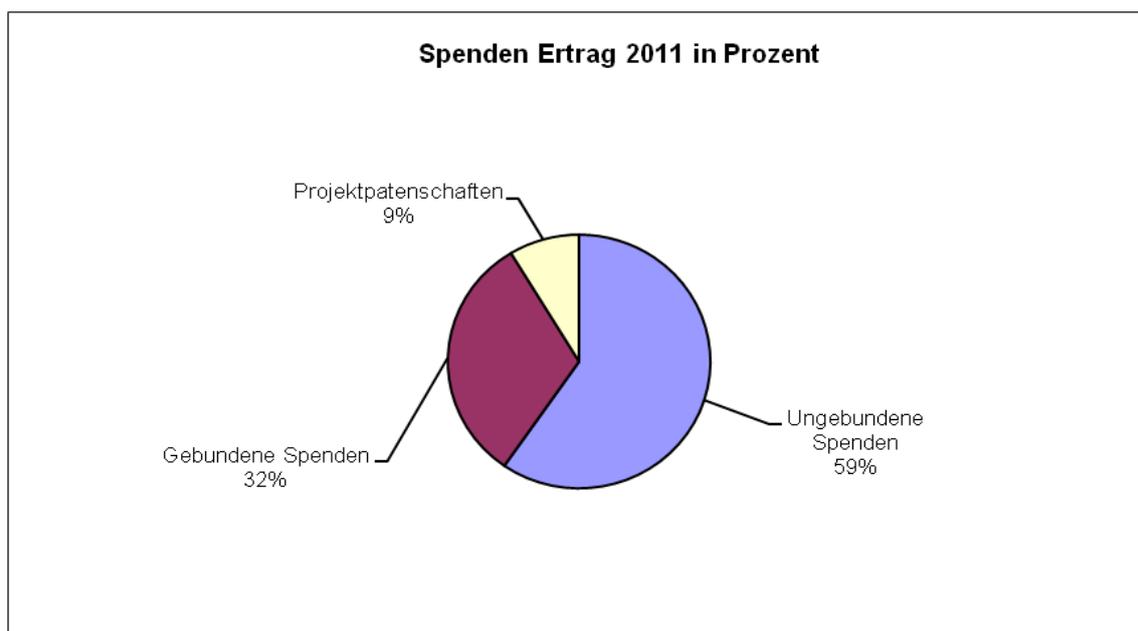
Diese Position beinhaltet Büromobiliar und IT-Infrastruktur für den Arbeitsplatz des Sekretariates. Die Investitionen werden jeweils über eine Nutzungsdauer von 3 Jahres abgeschrieben. Der Buchwert kommt damit dem effektiven Restwert sehr nahe.

### 4 Ergänzende Angaben zur Betriebsrechnung

#### 4.1 Spendenertrag

Die Position Spenden setzt sich zusammen aus Geldspenden verschiedener Privatpersonen und Firmen. Sie beinhaltet ungebundene und gebundene Spenden sowie gebundene Projektpatenschaften:

	2011	2010
ungebundene Spenden	305'713	606'081
gebundene Spenden **	161'240	74'389
Projektpatenschaften	44'516	49'202



**Patenschaften**

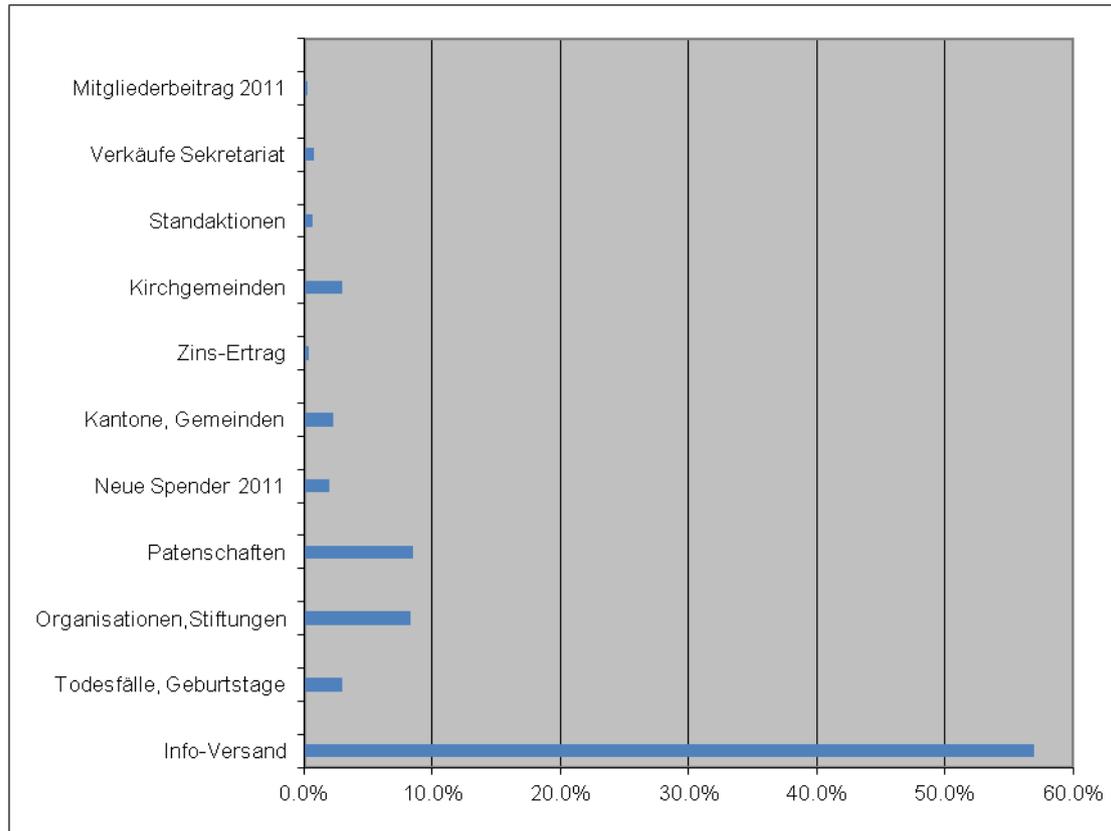
Die Erträge aus Patenschaften 2011 wurden nach folgendem Verteilschlüssel für die Patenschaftsprojekte verwendet.

		<b>2011</b>
Blindenschule Abraha Bahta	20.0%	8'903
Hörbehindertenschule Keren	40.0%	17'806
Effata Horticulture	20.0%	8'903
Deaf Sponsoring Project	20.0%	8'903

**\*\* gebunde Spenden**

	<b>2011</b>	<b>2010</b>
Blindenschule Abraha Bahta	11'335	8'642
Hörbehindertenschule Keren	37'100	37'380
1000 Esel für Eritrea	74'434	12'175
FGM	430	5'500
Mikrokredit	7'000	2'450
Mogogo	8'563	2'385
Mikrodamm Berak	-	3'575
Wasser für Anseba	2'580	-
Wasserversorgung Tinkulhas	5'860	-
Deaf Sponsoring Program	13'007	1'750
Hanseyto Farm	-	532
Effata Horticulture	931	-

**Herkunft der Erträge**



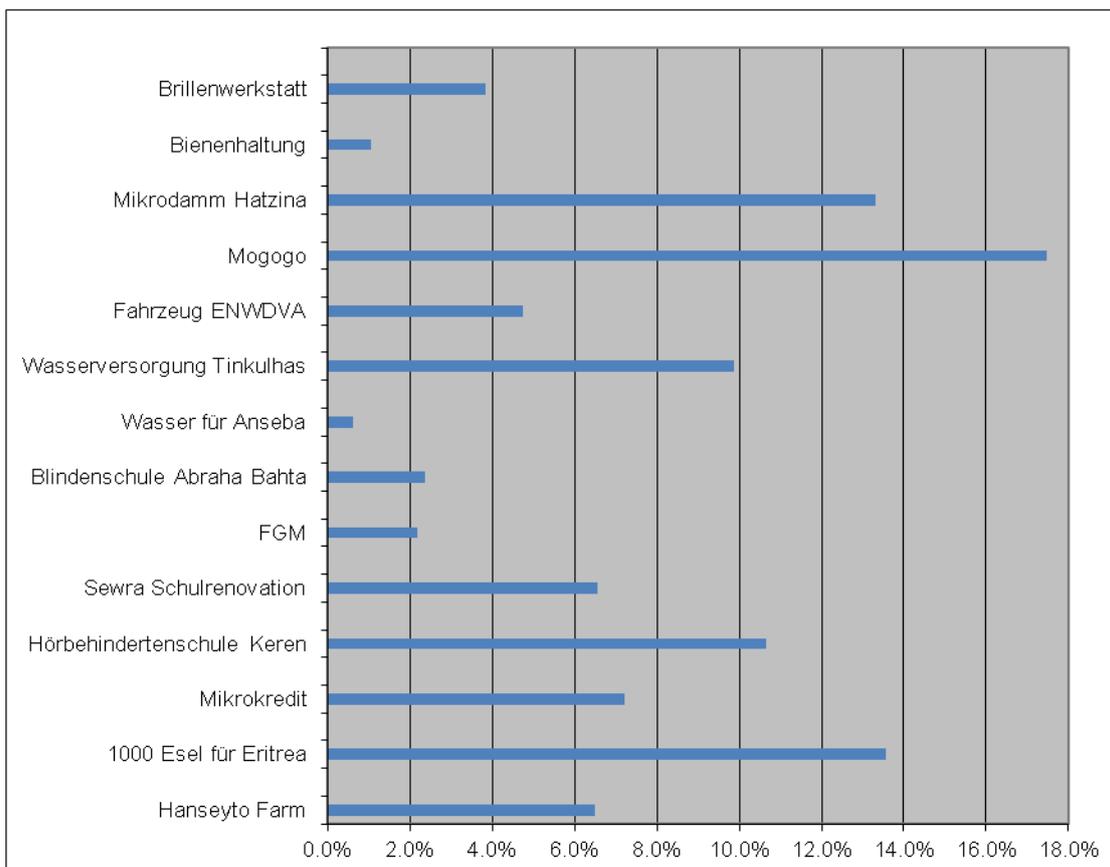
**4.2 Standaktionen, Verkäufe**

Im Jahre 2011 wurden gleichviel Aktionen wie 2010 durchgeführt.

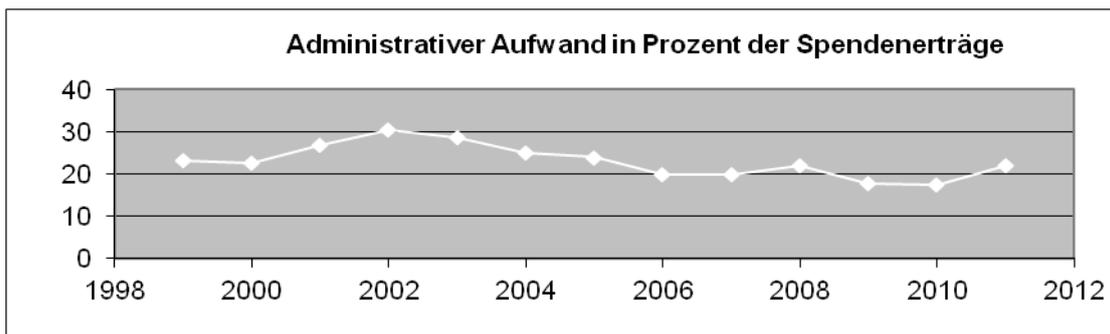
	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	6'182	6'431

**4.3 Projektaufwand**

	2011	in %
Hanseyto Farm	35'973	6.5%
1000 Esel für Eritrea	75'232	13.6%
Mikrokredit	39'970	7.2%
Hörbehindertenschule Keren	59'038	10.6%
Sewra Schulrenovation	36'456	6.6%
FGM	12'157	2.2%
Blindenschule Abraha Bahta	13'102	2.4%
Wasser für Anseba	3'394	0.6%
Wasserversorgung Tinkulhas	54'837	9.9%
Fahrzeug ENWDVA	26'344	4.8%
Mogogo	96'944	17.5%
Mikrodamm Hatzina	73'816	13.3%
Bienenhaltung	5'920	1.1%
Brillenwerkstatt	21'347	3.8%



**Anteil administrativer Aufwand**



<b>4.4 Hilfsgüter, Container</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
Im Jahre 2011 wurde ein kleiner Flugcontainer versandt.	5'992	6'183
<b>4.5 Personalkosten Sekretariat</b>		
1 Teilzeitmitarbeiter (Saläre, Sozialleistungen). Die Geschäftsführung war mit 60% besetzt.	80'035	80'410
<b>4.6 Übriger Aufwand</b>		
Im übrigen Aufwand sind nebst Projektreisespesen auch Informationskosten (Internet, Fotos, Zeitschriften) enthalten.	10'373	9'123
<b>4.7 Zinsertrag und Verrechnungssteuerguthaben</b>		
Zinsertrag	2'185	1'458
Verrechnungssteuerguthaben	642	444

## 5 Weitere Angaben

### 5.1 Entschädigung an Mitglieder der leitenden Organe

Die Mitglieder der leitenden Organe des Vereins wurden für Ihre Tätigkeit nicht entschädigt.

### 5.2 Unentgeltliche Leistungen

Die Mitglieder des Vorstandes, der Projektkommission sowie der Buchhalter arbeiten im Berichtsjahr unentgeltlich. Die Mitglieder leisten einen aussergewöhnlichen freiwilligen Einsatz zugunsten des Vereines. Ebenso leisten viele freiwillige Mitglieder, Helferinnen und Helfer einen grossen Beitrag ehrenamtlich.

### 5.3 Risikobeurteilung

Um die Übereinstimmung des Jahresabschlusses mit den anzuwendenden Rechnungslegungsregeln und die Ordnungsmässigkeit der Berichterstattung zu gewährleisten, haben wir interne Vorkehrungen getroffen. Diese beziehen sich auf zeitgemässe Buchhaltungssysteme und -abläufe ebenso wie auf die Erstellung des Jahresabschlusses. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir keine Risiken identifiziert, die zu einer dauerhaften oder wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung führen könnten.

### 5.4 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche die Jahresrechnung 2011 beeinflussen könnten.

Für 2011 hat das SUKE zum ersten Mal eine Jahresplanung erstellt. Die Jahresplanung dient als Orientierung und Arbeitsinstrument und ist daher als Absichtserklärung zu verstehen. Die Planung richtet sich nach den vier Aufgaben des SUKE sowie den strategischen Zielsetzungen:

- SUKE unterstützt Entwicklungsprojekte in Eritrea, die eine nachhaltige Verbesserung der Lebensbedingungen der Bevölkerung, unabhängig von Rasse und Religion, zum Ziel haben. Dabei wird besondere Aufmerksamkeit darauf gelegt, dass die Bevölkerung aktiv in die Identifizierung, die Durchführung und die Auswertung der Entwicklungsprojekte einbezogen ist.

2011 sollte die Arbeit mit den bisherigen Partnerorganisationen weiter geführt werden:

## **1. Vision Eritrea:**

### ***Bau von Mogogo Öfen:***

Planung: Die zweite Phase des Mogogoprojektes wurde 2010 bewilligt und wird aktuell in der Sub Zone Logo Anseba in der Region Gash Barka ausgeführt. Das Projekt soll bis Ende 2011 abgeschlossen sein. Die Emissions-Zertifizierung der Öfen beim Gold Standard in Zusammenarbeit mit der Stiftung Myclimate ist in der Schlussphase.

Resultate: Die geplanten 1000 Mogogo Öfen konnten bis Ende 2011 in der Sub Zone Logo Anseba fertiggestellt werden. Das Projekt wurde gemeinsam von Vision Eritrea, der eritreischen Frauenunion (NUEW) und dem Landwirtschaftsministerium durchgeführt.

Die Emissions-Zertifizierung kam mit der Verifizierung der eingereichten Dokumentation durch den Gold Standard einen entscheidenden Schritt weiter. Wir rechnen damit, dass noch im ersten Quartal 2012 die ersten Zertifikate ausgestellt werden.

### ***Kampf der weiblichen Genitalbeschneidung (FGM):***

Planung: Nach der Pilotphase in den Sub Zones von Afaabet und Nakfa in der nördlichen Rotmeerregion, die mit überzeugenden Resultaten im 2010 abgeschlossen wurde, soll 2011 eine zweite Projektphase mit regionaler bzw. nationaler Ausrichtung gestartet werden.

Resultate: Ein zweite Phase des Projektes wurde im Dezember 2011 beschlossen. Diese hat aber mit der in der Planung vorgesehenen Folgephase wenig zu tun. Sie sieht eine Unterstützung des Ausbildungszentrums der NUEW in Tessenei vor, wo ein Schwerpunkt der Kampf gegen FGM sein wird.

Die ursprüngliche Projektidee musste aufgegeben werden, da Vision Eritrea auf Ende 2011 ihre Aktivitäten einstellen musste.

### ***1000 Esel für Eritrea:***

Planung: Momentan läuft die zehnte Phase, die die Verteilung von 300 Eseln vorsieht. Diese wird voraussichtlich Mitte 2011 abgeschlossen. Eine elfte Phase mit wiederum 300 Eseln wird für Ende 2011 vorgesehen.

Resultate: Die zehnte Phase konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Da Vision Eritrea die Aktivitäten einstellen musste, konnte keine weitere Phase beschlossen werden. Das SUKE wird versuchen, das Projekt in Zusammenarbeit mit der NUEW, die bereits in der zehnten Phase involviert war, weiter zuführen.

## **2. Eritrean National War Disabled Veterans Association (ENWDVA):**

### ***Mikrokredit:***

Planung: Die zweite Phase des Mikrokreditprogramms wurde 2010 bewilligt und ist in der Region Debub in Ausführung. Die zweite Projektphase dient zur Ausweitung des Programms (Anzahl Klienten/Kredithöhe) und gleichzeitig zur Konsolidierung.

Resultate: Während dem Jahr 2011 lief die zweite Phase des Projektes weiter. Dank den günstigen klimatischen Bedingungen konnten die Rückzahlungen der Landwirtschaftskredite weiter verbessert werden und die Rückzahlungsquote ist auf über 85% gestiegen. Bisher konnten über 700 Kredite vergeben werden.

**Landwirtschaft:**

Planung: Aktuell sind zwei Projekte (Bienenhaltung und Zitrusfarm) in Ausführung, die beide Einkommensschaffung für kriegsversehrte Personen beinhalten.

Resultate: Die Arbeiten (Bewässerungsanlagen) auf der Hanseyto Zitrusfarm wurden 2011 fertig gestellt. 2011 wurde die erste Ernte eingefahren, die auch dank der günstigen klimatischen Bedingungen sehr gut ausfiel. Die 33 Bienenhalter konnten gegen Ende 2011 eine erste Honigernte durchführen. Der SUKE Vorstand hat im September ein Zusatzprojekt bewilligt, das Weiterbildung und regelmässige Begleitung der Bienenhalter sicherstellt.

**3. Blindenschule Abraha Bahta:**

Planung: Jährliche finanziert das SUKE die Lehrerlöhne für Computer-, Schreibmaschinen- und Musikunterricht. Seit 2010 unterstützt das SUKE zusätzlich den Schulausflug ans Rote Meer, den Ankauf von Blindenschriftpapier und die Gärtnerlöhne. Auf dem schuleigenen Gelände wird seit 2009 Gemüse angebaut. Dadurch kann die Ernährung der Schülerinnen und Schüler vielseitiger gestaltet und die Ausgaben reduziert werden.

Resultate: Die Blindenschule arbeitete auch im 2011 hervorragend und unterrichtete xx Kinder, 15 mehr als im Jahr zuvor. Sie produziert auch sämtliches Blindenschriftmaterial für Eritrea. Der Nachschub an Blindenschriftpapier konnte sicher gestellt werden.

**4. Hörbehindertenschulen:**

Planung: Da die finanzielle Unterstützung der Eritreischen Evangelischen Kirche (ECE), der die Schulen unterstehen, sehr gering ist und auch die schwedischen Beiträge gestrichen wurden, drohte der Schule erneut eine Lehrkraftabwanderung. SUKE übernimmt deshalb seit dem Jahre 2004 die Löhne des Lehrpersonals, um die Existenz der Schulen zu sichern.

Resultate: Die Hörbehindertenschule in Asmara konnte Ende 2011 in ein grösseres Gebäude umziehen. Dies ermöglicht auch die Aufnahme von mehr Kindern, unter anderen die 33 Kinder die ins Deaf Sponsoring Program aufgenommen wurden.

Die Schule in Keren ist weiterhin voll ausgelastet. Die hohen Nahrungsmittelpreise belasten die Schulfinanzen beträchtlich. Das Projekt der Effata Farm kommt momentan nicht vom Fleck, da wegen fehlenden Baumaterialien, die Bewässerungsinfrastruktur nicht verbessert werden konnte. Zudem hat der Bürgermeister von Keren die Tierhaltung auf Stadtgebiet verboten. Somit mussten die Milchkühe verkauft werden, die einen wichtigen Beitrag lieferten.

**5. Regionaladministration Anseba:**

Planung: Die Regionaladministration von Anseba hat nochmals die Dienste von Hans Anton Rieder nachgefragt. Für 2011 ist die Markierung von ca. 15 Punkten, sowie Bohrungen an vier Punkten vorgesehen. Sind die Bohrungen erfolgreichen, sollen Pumpen und Reservoirs installiert werden.

Resultate: Das Projekt konnte noch nicht gestartet werden. Die Administration will ein revidiertes Projekt ausarbeiten, das sich auf die Wasserversorgung der Stadt Keren beschränkt. Zudem sieht sie im Bau von sogenannten Sanddämmen die absolute Priorität.

Das SUKE hat der Unterstützung des Baus von Sanddämmen und Wasserverteilanlagen im Gebiet Tinkulhas im Juni zugestimmt.

- SUKE leistet bei Bedarf Nothilfe in Eritrea. Nothilfeprojekte sollen aber in der Regel mit einem Entwicklungsprojekt einhergehen, um Notsituationen auf Dauer zu lösen

In den letzten Jahren stand die Nothilfe im Zusammenhang mit ungenügenden Niederschlägen und daraus folgendem Nahrungsmittelmangel. Da die Nahrungsmittelhilfe nicht zu gelassen wird, konzentrierte sich das SUKE auf die Verteilung von Hochenergienahrung an Kleinkinder, schwangere Frauen und Mütter. 2007/2008 wurde diese Aktion aus SUKE Spendenmitteln finanziert. 2009 und 2010 überstieg aber der Bedarf die finanziellen Möglichkeiten des SUKE und die DEZA war nicht bereit die vorgeschlagenen Projekte mitzufinanzieren. Da die NGO verpflichtet sind, die Hochenergienahrung in Eritrea zum doppelten Preis zu beziehen, haben auch andere institutionelle Geldgeber abgesagt.

Planung: Zusammen mit Terra Tech plant das SUKE 2011 die Verteilung von 200 Tonnen Hochenergienahrung in der Maekel Region zu ermöglichen.

Resultate: Auch für 2011 konnte keine ausreichende Finanzierung gefunden werden. Nach der guten Regenzeit 2010 hat sich auch die Lage entspannt und UNICEF hat grössere Mengen Hochenergienahrung verteilt. Da auch die Regenzeit 2011 sehr gut war und Regierung Getreidereserven gekauft hat, dürfte sich die Lage weiter entspannen.

- SUKE informiert die Schweizer Öffentlichkeit über Ereignisse und Entwicklungen in Eritrea und am Horn von Afrika, sowie aktuelle Fragen der Entwicklungszusammenarbeit.

Die Information der Schweizer Öffentlichkeit erfolgt über Standaktionen, die Webseite, Teilnahme an Veranstaltungen und Schreiben von Zeitungsartikeln. Während die Teilnahme an Veranstaltungen und das Schreiben von Artikeln weitgehend auf Anfrage erfolgt, wird die Organisation von Ständen und die Gestaltung der Webseite aktiv vom SUKE betrieben.

Planung: 5 SUKE Stände sind durchgeführt. Jeden Monat erscheint ein neuer entwicklungspolitischer Artikel auf der Webseite.

Resultate: Im 2011 wurden 4 Standaktionen durchgeführt. Es wurden nur alle zwei Monate neue entwicklungspolitische Artikel auf der Webseite aufgeschaltet.

- SUKE setzt sich für eine Vernetzung und Koordination unter den Akteuren der Entwicklungszusammenarbeit in Eritrea ein, um Synergien zu nutzen und eine höchstmögliche Wirkung zu erzielen.

Das SUKE ist seit Bestand der Arbeitsgruppe Eritrea (AGE) der Hilfswerke die aktivste Kraft und hat bisher jeweils Vorsitz und Sekretariat geführt. Die AGE hat beschlossen, sich in eine Community of Practice (CoP) zu wandeln.

Planung: Zielsetzungen sowie Organisation der angestrebten CoP sind klar von den Mitgliedern der AGE verabschiedet. Die Planung der Aktivitäten für 2012 sind abgeschlossen.

Resultate: Die Plattform Eritrea – Community of Practice wurde im Dezember gegründet, das Aktionsprogramm für 2012 verabschiedet. Auf der SUKE Webseite wurde eine Dokumentenablage eingerichtet.

## **Fundraising**

Das SUKE setzt im Fundraising auf klassische Instrumente: Webseite, Zeitschrift, Inserate und Eingaben bei Gemeinden, Kantonen, Kirchgemeinden und Stiftungen. Telefon-, SMS- oder Face to Face Kampagnen werden nicht durchgeführt, da sie mit der SUKE Ethik nicht vertretbar sind.

Einzelspenden sind die wichtigste Einkommensquelle des SUKE. In den letzten Jahren haben aber ebenfalls Legate eine wichtige Rolle gespielt während die Beiträge von Gemeinden, Kantonen und Kirchgemeinden rückläufig waren. Da Legate kaum planbar sind, sollen in den kommenden Jahren wieder vermehrt Gemeinden, Kantone und Kirchgemeinden angeschrieben werden.

Planung: Der Anteil der Gemeinde-, Kantons- und Kirchgemeindebeiträge sowie Beiträge von Stiftungen/Organisationen an den Gesamtentnahmen des SUKE soll 2011 deutlich über 20% liegen (2010: 17%).

Resultate: Der Anteil betrug 2011 rund 26%. Dieser hohe Prozentsatz ist aber auch mit einem allgemein tieferen Spendenniveau zu erklären, da über die letzten Jahre die Beiträge von Stiftungen und Organisationen sehr stabil waren. Dennoch kann festgehalten werden, dass sich die Beiträge von Kirchgemeinden erfreulich entwickelt haben.



**EQUITEST AG**

Treuhand und Wirtschaftsprüfungen

**Bericht des Wirtschaftsprüfers**

**an den Verein Schweizerisches Unterstützungskomitee für Eritrea SUKE, Wettingen**

Auftragsgemäss haben wir eine Review (prüferische Durchsicht) der Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Vereins Schweizerisches Unterstützungskomitee für Eritrea SUKE, Wettingen für das am 31.12.2012 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht des Wirtschaftsprüfers.

Die Revision der Vorjahresangaben ist von einer anderen Revisionsstelle vorgenommen worden.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen im Jahresabschluss erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die dem Jahresabschluss zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review (prüferischen Durchsicht) sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt.

Ferner bestätigen wir, dass die gemäss Ausführungsbestimmungen zu Art. 12 des Reglements über das Zewo-Gütesiegel zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung Zewo eingehalten sind.

Mit freundlichen Grüssen  
Equitest AG  
Treuhand und Wirtschaftsprüfungen

Josef Schuler  
zugelassener Revisionsexperte

Wettingen, 15.06.2012  
ID: 212002-11-103

Beilagen

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang)

Winkelriedstrasse 4  
Postfach - 5430 Wettingen 3

Telefon: 056 437 17 77  
Fax: 056 437 36 60

TREUHANDKAMMER  
Mitglied

**Dank** Herzlichen Dank unseren Partnerinnen und Partnern in der Schweiz und in Eritrea, allen Einzelnen und den Institutionen, die das SUKE finanziell mittragen, allen Mitarbeitern und allen Freiwilligen, die sich im Jahr 2011 mit über 1'300 Stunden unentgeltlich für das SUKE eingesetzt haben.

**Impressum** Redaktion: Dieter Imhof und Toni Locher  
Rechnung: Alex Andreas  
Gestaltung: Dieter Imhof

**Adresse** SUKE  
Schweizerisches Unterstützungskomitee für Eritrea  
Schwyzerstr. 12  
5430 Wettingen  
Telefon +41 56 427 20 40  
Fax +41 56 427 10 13  
Email [info@suke.ch](mailto:info@suke.ch)  
Internet [www.suke.ch](http://www.suke.ch)  
Postkonto 84-8486-5